



Presseinformation

Datteln, 18. September 2025

Ihre Ansprechpartnerin: Angelina Hördemann, Tel.: 02363/107-369

Adolph Kolping kehrt „nach Hause“ zurück

Übergabe durch Bürgermeister André Dora und Stadtarchivarin
Annabella Scheele an die Gemeinde St. Amandus

Vergangene Woche übergaben Bürgermeister André Dora und Stadtarchivarin Annabella Scheele eine Steinfigur an Pfarrer Heinrich Pläßmann. Die Figur stellt den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping dar und ist eine kleine Kopie des Kolpingdenkmals auf dem Kölner Kolpingplatz. Sie erhält damit eine neue Heimat in der Stadt.

Die Skulptur hatte mutmaßlich bis in die frühen siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ihren Platz im ehemaligen Kolpinghaus, ehe dieses zur Stadthalle umgebaut wurde. Kurzzeitig war sie im Heimatmuseum ausgestellt, bevor dieses geschlossen und saniert wurde. Seitdem wurde die Figur im Magazin des Hermann-Grochtmann-Museums verwahrt. Im Zuge der aktuellen Neuordnung der Museumssammlungen entstand die Idee, die Skulptur wieder stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken und in die Nähe der historischen Wurzeln zurückzubringen. Pfarrer Pläßmann nahm die Figur im Namen der Gemeinde entgegen.

Bürgermeister André Dora betonte die symbolische Bedeutung dieser Übergabe: „Die Rückkehr der Kolping-Figur ist mehr als eine historische Erinnerung. Sie stellt eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart her und macht ein Stück Stadtgeschichte wieder sichtbar.“

Das Stadtarchiv Datteln arbeitet historische Bestände seit vielen Jahren auf. Mit der erneuten Platzierung der Kolping-Figur trägt es dazu bei, kulturelle Zeugnisse in den öffentlichen Raum zurückzuführen und das historische Erbe der Stadt erlebbar zu machen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, die Figur künftig im Garten des Pfarrhauses der St.-Amandus-Kirche zu besichtigen und sich mit der Geschichte Adolph Kolpings sowie seiner Bedeutung für die Stadt Datteln auseinanderzusetzen.

(Personen im Bild von links nach rechts: Bürgermeister André Dora, Winfried Sameit und Andree Jakubiak, beide Hausmeister an der Gustav-Adolf-Schule, Stadtarchivarin Annabella Scheele und Pfarrer Heinrich Plaßmann. Foto: Rosemarie Schloßer)